

Mit Trommelklang über den Kanal

24 Teams sind beim 11. Lingener Drachenbootcup am Start

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN. Zum 11. Mal richtet die Lingener Rudergesellschaft (LRG) den Drachenbootcup auf dem Dortmund-Ems-Kanal aus. Unter den 24 teilnehmenden Teams sind nicht nur alteingefahrene Drachenbootbesatzungen. Auch unerfahrene Paddler gehen am Samstag, 13. Juni, an den Start.

„Ich fürchte mich eigentlich vor dem Wasser“, sagt Rebecca. Die Ivorerin lebt erst seit zweieinhalb Monaten in Deutschland. Sie ist von der Elfenbeinküste hierhin geflohen und wird in Lingen vom SKM betreut. Die 19-Jährige gehört zur Besatzung der „MS Multi-Kulti“. Das Team aus Flüchtlingen und Mitarbeitern des SKM nimmt erstmals am Drachenbootcup teil. Trotz ihrer Angst vor dem Wasser – Rebecca sitzt beim Training mit einem Lächeln im Boot: „Das gehört zur Integration dazu.“ Und Rebecca möchte mit ihrem Team gewinnen.

Doch das wird schwer werden: „Im Starterfeld sind so erfahrene Teams wie die „Boni Dragons“ vom Lingener Bonifatius-Hospital, die „Barrel Pilots“ von der Raffinerie oder die Titelverteidiger von „Ab in die Steinzeit“. Die Mannschaft aus Studierenden des Campus Lingen hat im Vorjahr in einem Fotofinish gewonnen und möchte seinen Erfolg sicherlich wiederholen.

Wenn um 11 Uhr der Startschuss zum ersten Vorlauf fällt, geht es aber nicht nur um die besten Zeiten auf der 250 Meter langen Strecke zwischen den Bootshäusern des ESV Lingen und der LRG. „Das ist immer auch ein lustiges Event“, sagt Inka Brüning



Das Team „MS Multi-Kulti“ nimmt erstmals am Drachenbootcup teil. Flüchtlinge aus aller Welt und Mitarbeiter des SKM paddeln gemeinsam. Foto: Roggendorf

- ANZEIGE -


Heute 9.30–16.00 Uhr
Vorführung
Eisteezubereiter
— BENNER —
Lingen, Burgstraße 33–35

vom Vorstand der LRG. Lustig könnte auch das Einlagerennen werden: „Drei Teams, gemischt aus Schülern des Gymnasiums Georgianum und deren Eltern, werden gegeneinander antreten.“ Brüning hofft, dass wieder viele Teams verkleidet kommen. „Das ist schön anzuschauen und zugleich richtig spannend.“ Für die jüngeren Zuschauer habe die LRG eine Kistenrutsche organisiert. Auch mehrere Verpflegungsstände von der Pommesbude

bis zum Kuchenbuffet seien geplant. Ein Besuch lohne sich auf jeden Fall.

Das gelte auch für die nach der für 19 Uhr geplanten Siegerehrung stattfindende Party im Boothaus der LRG. „Jeder ist eingeladen, hier ein paar fröhliche Stunden zu verbringen“, freut sich Brüning auf den Abend mit DJ. Der sei nicht nur für die aktiven Teilnehmer am Drachenbootcup gedacht.

 **Das Fotofinish** des letzten Drachenbootcups gibt es auf noz.de/artikel/482922 zu sehen.

 **Zur Flüchtlingsarbeit** des SKM lesen Sie mehr auf noz.de/artikel/563388

KOMMENTAR

Mehr als nur Sport

Vordergründig geht es beim Lingener Drachenbootcup darum, welches Team die 250 Meter lange Strecke auf dem Dortmund-Ems-Kanal am schnellsten zurücklegt.

Doch nachhaltiger als die gute Minute, die die Paddler für diese Distanz auf dem Wasser benötigen, dürften die gemeinsamen Stunden am Ufer und im Boothaus der LRG sein.

Hier begegnen sich Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Fähigkeiten und unter-



Von
Wilfried
Roggendorf

schiedlichen Problemen.

Am Start sind beim Drachenbootcup eben nicht nur Mannschaften aus Firmen und Vereinen, sondern ebenso ein Team von Flüchtlingen und ihren Unterstützern beim SKM sowie Teams, in denen Menschen mit Behinderung zum Paddel greifen.

Der Drachenbootcup bie-

tet die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, und trägt so zum gegenseitigen Verständnis bei.

Diese Möglichkeit, die hoffentlich auch viele Zuschauer nutzen werden, schafft die LRG dadurch, dass ihre Trainer viele Übungsstunden mit den Teams auf dem Kanal verbringen. Für dieses über den sportlichen Aspekt hinausgehende Engagement gebührt ihnen ein großes Lob.

w.roggendorf@noz.de